

Pressemitteilung

Bundesländer-Ranking

Einsatz gegen Hass im Netz im Ländervergleich: Rheinland-Pfalz auf Platz 8 und damit vor Baden-Württemberg Campact: Erste bundesweite Vergleichsstudie “#KeinNetzfürHass”

Verden/Jena/Mainz, 24. März 2021. In der ersten bundesweiten Vergleichsstudie der Maßnahmen, die die Bundesländer gegen Hass im Netz ergreifen, landet Rheinland-Pfalz auf Platz 8. Die ersten Plätze belegen Bayern, Berlin und Nordrhein-Westfalen. Schlusslichter sind Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Die Studie untersucht, wie die Bundesländer gegen Hass im Netz vorgehen. Dafür wurden die Ministerien aller 16 Bundesländer zu bestehenden sowie geplanten Aktivitäten befragt. Die Studie “#KeinNetzfürHass” wurde im Auftrag der Demokratie-Stiftung Campact und der Amadeu Antonio Stiftung vom Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) Jena durchgeführt. Berücksichtigt sind Maßnahmen bis Sommer 2020.

Miriam Schader, Koordinatorin der Studie bei Campact, zum Abschneiden von Rheinland-Pfalz: “Rheinland-Pfalz hat das Problem erkannt, ist im Kampf gegen Hate Speech bislang jedoch nur Mittelmaß. Von der neuen Landesregierung erwarten wir, dass sie jetzt schnell mehr unternimmt, um Hass im Netz erfolgreich zu bekämpfen.”

Aufzuholen hat Rheinland-Pfalz laut Studie insbesondere bei der Verfolgung strafrechtlich relevanter Äußerungen im Netz. Zum Stichtag der Untersuchung befand sich der Aufbau spezieller Strukturen zur Strafverfolgung nach Angaben der zuständigen Ministerien in Mainz erst in Planung. Auch bestanden keine Vereinbarungen mit den Landesmedienanstalten und nichtstaatlichen Meldeplattformen, strafbare Inhalte direkt an die Staatsanwaltschaften weiterzuleiten.

Die Studie bemängelt außerdem, dass bei der Meldung oder Anzeige von Hasskriminalität kein Bildmaterial wie etwa Screenshots hochgeladen werden können. “Wenn die wichtigsten Belege für Internet-Hass nicht mitgeschickt werden können, erschwert das eine Online-Anzeige deutlich”, so Schader von Campact. Es sei hingegen sehr gut, dass in Rheinland-Pfalz Online-Meldungen und Anzeigen von Hass im Netz möglich seien, zum Selbstschutz vor organisierten, gewaltbereiten Täter*innen auch anonym.

Positiv hebt die Studie den landesweiten Themenschwerpunkt “Miteinander gut leben – Rheinland-Pfalz gegen Hass und Hetze” hervor, zu dem auch ein personeller und struktureller Ausbau der zuständigen Behörden gehört. Gewürdigt wurden auch die Initiative “Verfolgen und Löschen” sowie die geplante Einrichtung einer zentralen Meldestelle, bei der antisemitische, rassistische und andere menschenfeindlich motivierte Vorfälle und Übergriffe gesammelt werden.

Matthias Quent, Direktor des IDZ: "Die durchgeführte Studie zeigt, dass überall in Deutschland neue Strukturen zur Bekämpfung von Hate Speech entstehen. Sie zeigt aber auch, dass viele Länder im Kampf gegen Hass im Netz erst am Anfang stehen - es bleibt viel zu tun."

Weitere Informationen für Redaktionen:

Gesamte Studie zum Download:

<https://www.campact.de/hate-speech/bundeslaender-ranking/>.

Die Übersichtskarte mit dem Länderranking finden Sie auf Seite 12.

Zur Studie verschicken wir jeweils Bundesland-Varianten dieser Presseinformation an die jeweiligen Redaktionen; etwaige Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen. Basis ist immer die Studie "#KeinNetzFürHass." Hessen hat den Fragebogen nicht beantwortet. Stichtag war der 30. Juni 2020.

Pressekontakt:

Clara Koschies, Pressestelle Campact e.V., presse@campact.de, Tel. 0171 - 4890455

Miriam Schader, Koordinatorin der Studie, schader@campact.de, Tel. 0170 - 5041440